



GEMEINDEBRIEF

aus Herzfeld

Dezember 2020 bis März 2021 Christfest 2020

Nr. 123



**Denn uns ist ein Kind geboren,
ein Sohn ist uns gegeben,
und die Herrschaft ist auf seiner Schulter;
und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst.**

Jesaja 9,5

Liebe Gemeinde,

dass wir uns nach Frieden sehnen, dass wir überhaupt eine Vorstellung von ihm haben, hat auch mit Weihnachten zu tun. Der Engel bei den Hirten, der Stall, das Kind in der Krippe, der Morgenstern am Himmel... all das sind Friedenssymbole geworden. Dort, neben Ochs und Esel, in der kleinen Stadt Bethlehem, scheint für einen Moment die Welt stillzustehen und Menschlichkeit möglich zu sein.

Fremde und Ausgestoßene finden einen Ort der Ruhe.

Ängstliche finden einen Halt im Leben.

Zweifelnde schlagen neue Wege ein.

Harte lassen sich anrühren.

Liebende finden zueinander.

Verfeindete vergeben einander.

All diesen Menschen wird gesagt, dass es von nun an um sie geht. Dass von nun an die Schwachen eine Würde haben. Dass die Gewalt geächtet ist, nicht mehr das letzte Wort hat und weltliche Macht keine Macht ist, die Gott interessiert. Das Nackte, Verletzliche wird in den Mittelpunkt gerückt. Ein Kind, das unsere Liebe braucht, um zu leben. Das ist eine Botschaft, die Menschen stark macht, weil sie das Zarteste in uns anspricht. Ich glaube, gerade darum gibt es Weihnachten.

Nach diesem ganz besonderen Jahr, das völlig anders war, als wir vor 12 Monaten gedacht haben, sind wir auf einen Frieden wie den der Weihnacht angewiesen. Lassen wir uns also ansprechen von dieser einen besonderen Geschichte. Die die Jahrtausende überlebt hat und uns noch immer lockt. Lassen wir uns ansprechen und lassen Sie uns versuchen, etwas von ihrer Botschaft lebendig werden zu lassen. Wir alle, wo immer wir sind, können dazu beitragen, dass Weihnachten wird.

Ihre Pastorin Alena Saubert

❄️ Weihnachtsgottesdienste ❄️

Möllenbeck

- Heilig Abend 14:00 Uhr
Christvesper in der Kirche
- Silvester 15:00 Uhr
Andacht zum Jahresschluss
Kleiner Kirchraum



Ziegendorf

- Heilig Abend 15:00 Uhr
Christvesper in der Kirche
- Silvester 16:00 Uhr
Andacht zum Jahresschluss
im Pfarrhaus

Karrenzin

- Heilig Abend 15:00 Uhr
Christvesper in der Kirche

Wulfsahl

- Heilig Abend 16:00 Uhr
Christvesper in der Kirche

Herzfeld

- Heilig Abend 17:00 Uhr
Christvesper auf dem Kirchhof
- 1. Weihnachtstag 10:30 Uhr
Gottesdienst in der Kirche
- 1. Sonntag nach
dem Christfest 10:30 Uhr
Gottesdienst
- Silvester 17:00 Uhr
Andacht in der Kirche
- Sonntag
3. Januar 2021 10:30 Uhr
Gottesdienst zum Jahresbeginn
in der Kirche

Informationen zu den Christvespern

„**Wie wird es denn zu Weihnachten aussehen?**“, ist eine oft gestellte Frage in diesen Tagen. Der Kirchengemeinderat der Kirchengemeinde Herzfeld hat sich diese Frage schon Anfang September gestellt und seitdem immer im Blick behalten. Wir haben jede Kirche und die Besucherzahlen der Weihnachtszeit einzeln betrachtet und festgestellt:

- in Karrenzin, Wulfsahl, Ziegendorf und Möllenbeck lassen es die Besucherzahlen zu, wie gewohnt in der Kirche zu feiern.
- in Herzfeld sprengen die Besucherzahlen die Kapazität des Kirchraumes bei weitem; daher planen wir eine Christvesper auf dem Kirchhof. Dazu wollen wir rund um den Kirchhof Feuerschalen aufstellen, Scheinwerfer werden die Bäume beleuchten, wir werden draußen auch singen dürfen... bringen Sie also gern ein kleines Leuchtmittel mit!

Und in der Kirche und auf dem Kirchhof nicht vergessen:

Mund- und Nasenschutz tragen!

Kurzfristige Änderungen, die von Bund, Land und Kommune bekanntgegeben werden, können auch wir nicht vorhersehen. Aber zum jetzigen Zeitpunkt können wir dieses bekanntgeben: **Wir planen, die Christvespern, Weihnachtsgottesdienste und Andachten zum Altjahresabend (Silvester) in unserer Kirchengemeinde zu feiern.**

Für jeden Gottesdienst in allen 5 Kirchen unserer Kirchengemeinde müssen wir – und das ist die Bedingung des Landkreises, die uns am 4. Dezember 2020 erreichte – spezielle und neue Anträge mit Hygienekonzepten stellen. Allein für unsere Kirchengemeinde sind das 11 Anträge. Diese werden von den jeweils zuständigen Ämtern (z.B. Amt Parchimer Umland) geprüft. Wenn eine Zustimmung gegeben wird, kann der Antrag zum Fachdienst Gesundheit weitergeleitet werden. Wenn vom Fachdienst Stempel und Unterschrift kommen, ist der Antrag angenommen, und es dürfen die Gottesdienste gefeiert werden.

Das ist für uns in den Pfarrämtern und auch für die zuständigen Mitarbeiter*innen in den Ämtern ein enormer Aufwand, dem wir uns aber stellen müssen, wenn wir das Weihnachtsfest in den Kirchen oder eben vor der Kirche feiern wollen.

Für einen reibungslosen Ablauf liegt diesem Gemeindebrief ein Anmeldezettel bei. Bitte bringen Sie diesen Zettel ausgefüllt zur Christvesper am Heiligabend mit! Nur so vermeiden wir ein Schlangestehen vor der Kirchentür und Verzögerungen zu Beginn des Gottesdienstes! Vielen Dank!



Da leuchten sie, die Sterne,
in unserer Kirchengemeinde. Mögen sie uns zu
Hoffungsternen werden, auf dem Weg nach
Weihnachten.

Dieses Fest wird derzeit
so viel diskutiert, dass
man gar nicht weiß, ob
man sich über diese all-
gemeine Aufmerksam-
keit freuen soll oder ob
es einen ein bisschen

gruselt vor so viel gesellschaft-
lichem Erlösungsdruck.

Unsere Hoffungssterne
leuchten auf jeden Fall.

Wie jedes Jahr. Oder ganz neu, wie in Möllenbeck.

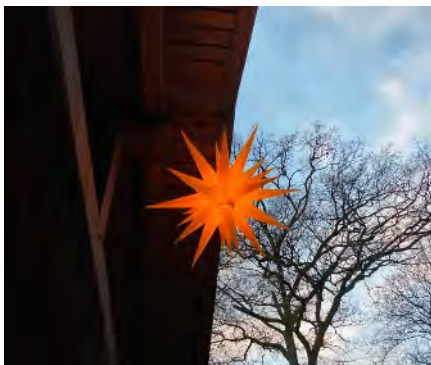
Lasst uns darauf vertrauen, dass die uralte Geschichte
auch in diesem Jahr ihre Kraft entfaltet und durch diese



trüben Zeiten trägt, in
welcher Form auch
immer.

**Ein Dankeschön an
alle, die das Sterne-
Leuchten ermöglicht
haben!**

**Und allen eine
gesegnete Advents-
und Weihnachtszeit!**



Weihnachtsspende

Was ist Glück? Auf diese Fragen gibt es unendlich viele Antworten. Für den einen sind es die Blumen am Wegesrand, ein schöner Urlaub oder ein Grillabend mit Freunden. Gesundheit ist ein großes Glück. Eine Familie zu haben, in der man sich sicher und geborgen fühlt und ein glückliches Leben führen kann, das ist Glück.....

Aber dieses Glück ist nicht allen Menschen beschieden. Leider erleben Frauen und Kinder in Familien auch körperliche, sexuelle oder seelische Gewalt. Und dann ist es gut, wenn es für diese Frauen, Mütter und ihre Kinder, sichere Orte gibt. Solche sicheren Orte sind die Frauenhäuser. In ganz Mecklenburg-Vorpommern gibt es derzeit 9 Frauenschutzhäuser.

Im Landkreis Ludwigslust-Parchim gibt es ein einziges Frauenhaus. Dort werden jährlich zwischen 20 und 50 Frauen sowie 25 bis 70 kindliche Gewaltopfer aufgenommen. Sie erhalten hier einen sicheren Schutzraum, Beratung und Unterstützung bei der Entwicklung einer gewaltfreien Lebensperspektive. Aufgenommen werden alle von Gewalt bedrohten oder betroffenen Frauen mit und ohne Kinder unabhängig von Nationalität, Konfession oder Einkommen. Auf zwei Etagen befinden sich im Frauenhaus 5 Zimmer mit insgesamt 13 Betten. Auf jeder Etage befinden sich ein Bad und eine Küche. Zusätzlich gibt es ein Wohnzimmer, ein Spielzimmer und ein Hof mit Sitzecke und Buddelkasten.

So unterschiedlich die Menschen sind, so unterschiedlich kann sich Gewalt darstellen.

Deshalb hat jede Frau ihre ganz eigene Geschichte und benötigt speziell auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Unterstützung.

Stellvertretend für viele traurige Schicksale aus dem Jahr 2020, berichten die Mitarbeiterinnen des Frauenhauses von Frau A.:

„Im Frauenhaus rief die Mitarbeiterin einer Werkstatt für Menschen mit geistiger Behinderung an. Bei ihr arbeitet eine junge Frau, welche angibt, von ihrem Stiefvater misshandelt zu werden. Sie darf abends nichts mehr essen, muss fragen, ob sie zur Toilette darf. Wenn es ihr verboten wird,

geht sie in den Garten. Sie darf nur in das Haus, wenn die Mutter und der Stiefvater es erlauben. Jetzt hätte sie schon mehrere Nächte im Hühnerstall geschlafen. Dort habe der Stiefvater sie mit dem Gartenschlauch nassgespritzt. Sie durfte sich keine trockene Kleidung anziehen. Zu diesem Zeitpunkt hatten wir in der Nacht ca. 10 Grad. Erkältet und schmutzig kam sie zur Arbeit und fiel einer aufmerksamen Mitarbeiterin auf. Frau A. konnte in unserem Haus zur Ruhe kommen und fand schnell wieder Lebensfreude. Sie erhielt Kleidung aus unseren Spenden und hatte ein eigenes Zimmer mit eigenem Bett. Selten zeigte eine Frau so viel Dankbarkeit für die einfachsten Dinge.

Ihr Konto musste gesperrt werden, da die Eltern darauf Zugriff hatten. So erhielt sie, obwohl sie immer gearbeitet hat, nun das erste Mal ihr eigenes Geld. Eine Anzeige bei der Polizei wurde gestellt. Ein Umzug in eine geeignete Wohneinrichtung erfolgte.

Frau A. ruft gerne bei uns an, um uns mitzuteilen, wie froh sie ist, dass sie damals zu uns kam.“

In diesem Jahr existiert das Frauenhaus im Landkreis seit 25 Jahren!

Die Mitarbeiterinnen sind froh und dankbar, dass diese wichtige, aber freiwillige Aufgabe des Landkreises noch existiert und dass diese Einrichtung vom Land MV sowie vom Landkreis unterstützt wird. Trotzdem gibt es immer wieder finanzielle Engpässe.

Die Mitarbeiterinnen haben uns folgendes geschrieben:

„Wie schön wäre es, wenn wir mit den Frauen und Kindern unproblematisch einen Zoobesuch, einen Kinobesuch oder eine Weihnachtsfeier gestalten könnten! Wie schön wären zwei, drei Fahrräder für gemeinsame Ausflüge! Ein paar neue Gardinen oder Hausschuhe. Wir hätten viele Ideen, sind aber hier auf Spenden angewiesen.“

Mit dem Spendenumschlag, den Sie in diesem Gemeindebrief finden, bitten wir um eine Spende für diese wichtige Arbeit!

DANKE – DANKE – DANKE – DANKE – DANKE – DANKE – DANKE



❁ *Altes Pfarrhaus Ziegenderdorf* ❁

Weihnachten mit einem guten Buch

Die Ziegenderdorfer Bibliothek ist vorübergehend geschlossen. Als Ersatz bietet Bettina Degel einen Fahrdienst an. Haben Sie Interesse, in der Weihnachtszeit wieder mal zu einem Buch zu greifen?

In der Bibliothek finden sich Romane, Abenteuer, Erlebnissiberichte, Biografien und vieles mehr. Bettina Degel berät Sie gern bei der Auswahl Ihrer Literatur!



Weihnachten mit einem lieben Gruß

Bei Bettina Degel können Sie auch aus einem großen Sortiment von Weihnachtskarten schöpfen. In Kooperation mit Tilo Tambachs „Der Buchladen - Reingelesen“ aus Parchim ist es möglich, Klappkarten oder Grußkarten zu erwerben.



Und wenn Sie zum Weihnachtsfest keine Karten verschicken, dann vielleicht zum Geburtstag? Auch da werden Sie fündig! Und Briefmarken gibt es gleich mit dazu.

Telefonnummer: 0173 – 3601937

Anrufzeiten: Dienstag – Freitag

8:30 bis 12:00 Uhr



Wir müssen Weihnachten retten. Das höre ich im Moment ständig. Ich glaube, das müssen wir nicht. Weihnachten braucht keine Rettung, Weihnachten rettet uns. Es hat zweitausend Jahre überstanden. Ist durch den 30-jährigen Krieg gegangen, war bei den Pestkranken, hat sich an die Seite der Verfolgten gestellt und sich nicht darum gekümmert, ob Lametta am Baum hin.

Weihnachten hängt nicht davon ab, ob fünf oder zehn zusammen feiern. Weihnachten lässt sich nicht machen. Klöße zur Gans sind schön, aber nicht notwendig.

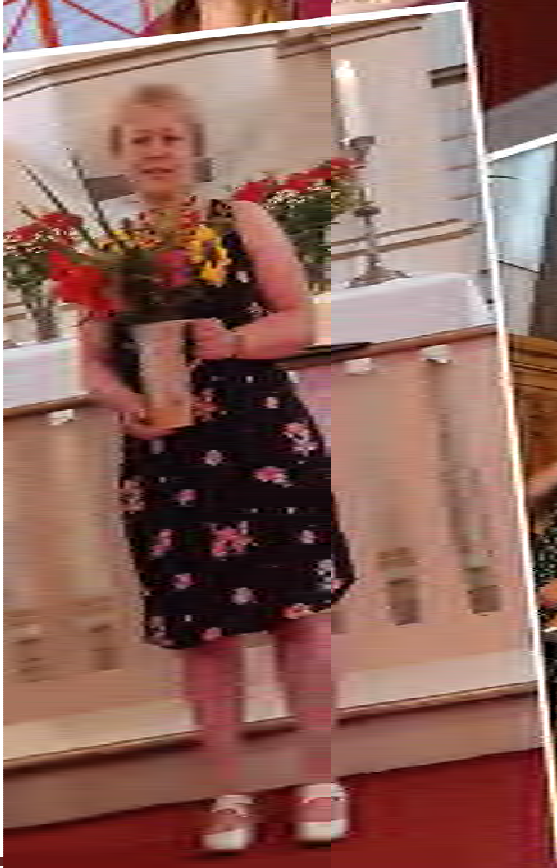
Die Geschichten sind da. Der Stern ist da. Menschen sind da, an vielen verschiedenen Orten. Die Fantasie ist da, sich auf den Weg zu machen. Ausschau zu halten, was trägt, wenn es nicht das Gewohnte ist. Die Hoffnung ist da, dass es winzige Anfänge gibt, die zur Rettung werden.

Bild und Text von der Autorin Susanne Niemeyer aus Hamburg.

Mehr unter www.freudenwort.de

*Erster Gottesdienst nach
Coronapause 10.05.2020*













❁ Peter und der Wolf ❁

Sonntag, 17. Januar 2021, 16:00 Uhr

Bäckerei Mohr / Festsaal, Hauptstraße 24 in Ziegendorf

Im Grammophon wohnt eine alte Geschichte:

Die Jungen wollen draußen auf der Wiese spielen und Abenteuer erleben, die Alten aber warnen:

»Wenn nun der Wolf aus dem Wald kommt, was dann?«

Besser hinter geschlossenem Gartentor bleiben!!

Als der große graue Wolf

dann tatsächlich kommt, muss Peter ihn überlisten, und

mit Hilfe des kleinen Vogels gelingt ihm das auch. Nur die Ente ist leider baden

gegangen... Der Wolf aber ist gefangen und Peter wollte mit dem Großvater sowieso schon längst den Zoo besuchen.

Es spielt für uns das Hermannshoftheater aus Wümme.

Eintritt Kinder: 4 Euro

Eintritt Erwachsene: 8 Euro





Vanuatu? Noch nie gehört! Ist das ein Land? Ja, es ist ein Inselstaat im Südpazifik, der rund 83 Inseln umfasst und sich über eine Länge von 1.300 km erstreckt.

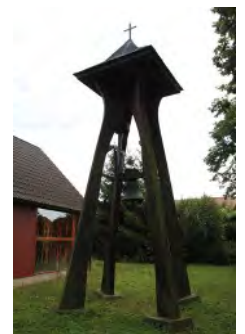
Im Weltrisikobericht steht Vanuatu an erster Stelle. Kein Land der Welt ist durch Naturkatastrophen, wie Wirbelstürme, Erdbeben und Vulkanausbrüche mehr gefährdet, als dieses kleine Land im pazifischen Ozean. Der Klimawandel trifft das kleine Land hart und das obwohl es keine Industrienation ist und kaum zum weltweiten CO²-Ausstoß beiträgt. Trotzdem leistet der kleine Staat seinen Beitrag zum Klimaschutz und hat seit 2 Jahren ein rigoroses Plastikverbot umgesetzt. Die Nutzung von Einwegplastiktüten, Trinkhalmen und Styropor ist verboten. Wer dagegen verstößt, muss mit einer Strafe von bis zu 900 Dollar rechnen. Das ist beispielhaft und sollte auch in Europa so streng strophe alles einreißen könnte? „Mit Gott bestehen wir“, so steht es auf dem Landeswappen der 83 Inseln.

„Worauf bauen wir?“, fragen auch die vanuatuischen Frauen in ihrem Gottesdienst zum Weltgebetstag 2021. Ihre Antwort ist sehr klar: „Danke für die fruchtbaren Böden, die frische Luft, die saubere Umwelt, für den strahlenden Sonnenschein, das blaue Meer und für das stille, ruhige Wasser der Vanuatu-Inseln.“ Beten wir mit ihnen dafür, dass auch unsere Kinder und Enkelkinder noch eine bewohnbare Erde vorfinden.

Doch nicht alles in dem Land ist so vorbildlich. So sitzt im vanuatuischen Parlament keine einzige Frau, obwohl sich 15 im Jahr 2020 zur Wahl stellten. Frauen sollen sich „lediglich“ um das Essen, die Kinder und die Pflege der Senioren kümmern. Auf sogenannten Mamas-Märkten verkaufen viele Frauen das, was sie erwirtschaften können: Gemüse, Obst, gekochtes Essen und einfache Nährarbeiten. So tragen sie einen Großteil zum Familieneinkommen bei. Die Entscheidungen aber treffen die Männer, denen sich Frauen traditionell unterordnen müssen.

Der Weltgebetstag unterstützt Projekte für Frauen und Mädchen weltweit, so auch auf Vanuatu. Dort lernen Frauen sich über Medien eine Stimme zu verschaffen, damit ihre Sichtweisen und Probleme wahrgenommen werden.

*Wir hoffen sehr, dass wir im nächsten Jahr trotz der Corona-Bestimmungen traditionell den Weltgebetstag zusammen mit der Kirchengemeinde Brunow feiern können. Dazu laden wir am **Freitag, dem 5. März 2021 um 18:30 Uhr** herzlich in die **Kirche nach Klüß** ein. Der Weltgebetstag wird gemeinsam von Frauen der KG Brunow und unserer Kirchengemeinde vorbereitet. **Kommen Sie zu einem besonderen Abend mit Gebeten und Liedern und landestypischem Essen.***



Hoffnung für den Herzfelder Gemeindechor

Das Foto zeigt Frau Gabi Zwerschke aus Siggelkow. Gabi Zwerschke ist Freie Musikerzieherin und Kirchenmusikerin, die in Siggelkow lebt und arbeitet – und in den Kirchengemeinden Groß Pankow, Burow-Gischow und Lancken seit vielen Jahren Orgeldienste übernimmt: in Gottesdiensten und bei Hochzeiten und Beerdigungen ebenso, wie zu musikalischen Andachten.



In diesem Herbst hat Gabi Zwerschke einen großen Schritt innerhalb der Kirchenmusik getan: sie hat eine zweijährige nebenberufliche Ausbildung in Greifswald abgeschlossen. Während dieser Ausbildung hat sie neben dem Orgelliteraturspiel und dem gottesdienstlichen Orgelspiel auch Chorleitung und Gemeindesingen gelernt, Musiktheorie, Gehörbildung, Musikgeschichte und Orgelkunde, Bibel-, Kirchen- und Gesangsbuchkunde... und so vieles mehr, was diesen kleinen Artikel

sprengen würde. Am Ende stand eine große Prüfung, die Gabi Zwerschke bestanden hat. Jetzt ist sie eine ausgebildete C-Kirchenmusikerin!

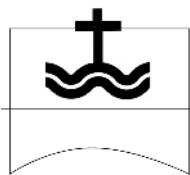
Und das schönste ist: Gabi Zwerschke hat große Lust, regelmäßig einen Chor zu leiten. Ihr Wunsch trifft auf den Wunsch des Herzfelder Kirchenchores, wieder einen Chorleiter / eine Chorleiterin zu haben.

Das könnte doch was werden! Was meinen Sie?

Wenn unser aller Leben wieder etwas „normaler“ geworden ist, wenn Menschen wieder zusammenkommen und sich in Gruppen treffen und austauschen dürfen, dann haben wir die Möglichkeit, uns gegenseitig kennen zu lernen. Der Chor – und Frau Zwerschke. Das ist doch ein Hoffnungsschimmer! Alle Chorsängerinnen und Chorsänger werden dann eingeladen, bei unserem Zusammentreffen dabei zu sein. Und falls jemand Zeit, Lust und Freude bei dem Gedanken an ein gemeinsames Singen hat, dann melde er oder sie sich doch bitte gern im Pfarrhaus in Herzfeld!

Telefon: 038725-20245

Rückblick auf Freud und Leid in der Kirchengemeinde Herzfeld im vergangenen Jahr



TAUFEN

2.8.2020	Frieda-Marie Päplow	getauft in Herzfeld	Psalm 139,5
2.8.2020	Emma-Sophie Päplow	getauft in Herzfeld	Markus 9,23
2.8.2020	Greta-Luisa Päplow	getauft in Herzfeld	1.Mose 28,15a
6.12.2020	Finja Freitag	getauft in Herz- feld	Sprüche2, 10-11



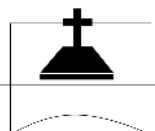
TRAUUNGEN

25.9.2020	Franziska Peschutter, geb. Greiffenberg und Lars Peschutter	getraut in Herzfeld	1. Kor 13,7.8
-----------	---	------------------------	---------------



KONFIRMATION

6.9.2020 in Herzfeld	Shirley Lesley-Ann	aus Neu Herzfeld	Psalm 139,5
	Jette Marit Prüßing	aus Barkow	1.Mose 26,24b
	Nina Patrice Weiß	aus Barkow	5.Mose 31,6
	Carolina Charlott Reuschel	aus Groß Godems	Psalm 27,1



BEERDIGUNGEN

Todestag	Name	Alter	Ort der Bestattung
10.3.2020	Horst Ernst Augat	78 Jahre	Barkow
2.5.2020	Christel Elfriede Mörer, geb. Mallwitz	88 Jahre	Wulfsahl
14.6.2020	Dietrich Kunkel	86 Jahre	Ziegendorf

9.7.2020	Gerhard Karl Wilhelm Janenz	85 Jahre	Ziegendorf
31.7.2020	Klaus-Herbert Köhn	72 Jahre	Herzfeld
6.8.2020	Inge Alice Karla Harloff, geb. Lübeck	89 Jahre	Herzfeld
22.8.2020	Irma Pasewald, geb. Kolmer	92 Jahre	Möllenbeck
8.9.2020	Bernd Thieß	58 Jahre	Ziegendorf
23.9.2020	Gundela Schmidt, geb. Dahnke	80 Jahre	Wulfsahl
17.10.2020	Berta Hastädt, geb. Schreiber	94 Jahre	Neu Herzfeld
8.10.2020	Gerhard Johann Ott Wahls	89 Jahre	Stresendorf
5.11.2020	Hans Jürgen Gerhard Dieter Grünwald	68 Jahre	Karrenzinz
22.11.2020	Gerhard Willi Heinrich Genenz	88 Jahre	Wulfsahl

Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!

Lukas, 6,36

Gedanken zur Jahreslosung 2021 von Marion Wulff

Die Jahreslosung stammt aus der sogenannten Feldrede, die der Evangelist Lukas uns überliefert hat. Jesus hatte gerade seine 12 Jünger erwählt und hielt seine erste große Predigt. Darin fasst er die Lebensregeln zusammen. Sie sollen uns im Miteinander helfen und dienen der Verbesserung der eigenen Wahrnehmung: Wie nehme ich mein Gegenüber wahr? Sehe ich ihn wirklich? Denn oft sind wir mit uns selbst beschäftigt und nehmen unser Gegenüber, unseren Nächsten nicht wirklich wahr. Wenn ich ihn wirklich anblicke, dann kann ich schon viel erkennen, ohne das er etwas sagen muss.

Dabei muss ich an die Geschichte des Mannes denken, der auf dem Weg von Jerusalem nach Jericho war. Er wurde von Räubern überfallen und lag schwer verletzt am Wegesrand. Ein vorüberkommender Priester und auch ein Levit, Menschen also, die hätten helfen können oder sollen, ignorierten ihn und zogen weiter ihres Weges.

Schließlich kam ein Samaritaner vorbei, ein Fremder aus einem anderen Land, und erbarmte sich seiner. Er versorgte die Wunden und brachte den Verwundeten auf seinem Reittier zu einer Herberge. Am nächsten Tag zog er weiter. Zuvor aber gab er dem Wirt noch Geld, so dass der Verletzte weiter versorgt war. Ihm war es wichtig, dass er wirklich gesund und heil werden konnte. Ein Wildfremder half ohne „Wenn und Aber“, ohne Eigennutz. Welch ein großes Glück für den, der unter die Räuber gefallen war, denke ich... und Sie bestimmt auch.

Wie oft, wenn wir in Not geraten sind, wünschen wir uns selbst, dass da die rettende Hand gereicht wird und wir selbst Barmherzigkeit erfahren. Wenn uns Hilfe zu Teil wurde, sind wir erfüllt von Dankbarkeit. Sogleich geht es uns besser und die Sonne leuchtet plötzlich im wahrsten Sinne des Wortes viel heller. Ein Lächeln huscht über unser Gesicht. Wohltuende Erleichterung umfängt das Herz und wir sind glücklich. Warum sollten wir genau das nicht weiterschenken?

Die göttliche Barmherzigkeit wird als herausragende Eigenschaft Gottes angesehen. Oft verwenden wir Mitleid und Barmherzigkeit gemeinsam. Wobei Mitleid lediglich ein Gefühl von uns Menschen ist. Barmherzigkeit dagegen bedeutet: tätige Nächstenliebe. So wünsche ich Ihnen für's kommende Jahr: tun Sie etwas und seien Sie barmherzig, auf dass Sie die Gnade Gottes empfangen.



Shalom



Ich warte

auf eine Mail, den Bus und dass Gott redet. Ich warte auf den Tag, an dem mir mal wieder jemand ein Mixtape schenkt. Manchmal warte ich auf Grün – an der Ampel und im Februar. Ich warte auf den Impfstoff und dann warte ich darauf, aus all meinen Masken eine Patchworkdecke zu nähen. Ich warte auf das Morgengrauen, wenn ich mich schlaflos im Bett wälze. Ich warte darauf, dass sogenannte Querdenker aufhören, ihre Freiheit über die vieler anderer zu stellen. Ich warte auf den Moment, an dem niemand mehr Lust hat, wen in die Luft zu sprengen. An Silvester warte ich auf Mitternacht, weil es so schön ist, so zu tun, als ob alles neu wird. Ich warte darauf, dass Trump seine Niederlage eingesteht und in Rente geht. Auf Schnee warte ich auch.

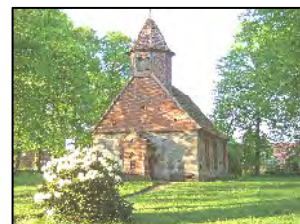
Dass ein Retter kommt, der das alles im Gepäck hat, fällt mir schwer zu glauben. Ich versuche es trotzdem...

Bild und Text von der Autorin Susanne Niemeyer aus Hamburg.

Mehr unter www.freudenwort.de



✻ VERANSTALTUNGEN ✻



Christenlehre ist immer am Dienstag:

17:00 Uhr im Pfarrhaus Herzfeld

Es treffen sich die Schulkinder der Klassen 1-6.
Anfragen und Absprachen immer gern bei
Bettina Degel oder im Pfarrhaus Herzfeld



Konfirmanden treffen sich am Mittwoch:

16:30 – 17:30 Uhr Pfarrhaus Herzfeld
(Der Beginn wird bekannt gegeben!)



Bibliothek im Pfarrhaus Ziegendorf:

Mittwoch und Freitag, 17:00 – 19:00 Uhr
Ansprechpartnerin Bettina Degel

Impressum: Evangelische Kirchengemeinde Herzfeld

Redaktion: R. Döllner, M. Wulff, A. Saubert

Druck: GemeindebriefDruckerei Groß Oesingen, Auflage: 400 Stück

Bildnachweis: Seite 3 und 8: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de;

Seite 9 und 22: Bild und Text Susanne Niemeyer, Autorin aus Hamburg

Herzlichen Dank für jede Spende und finanzielle Unterstützung!

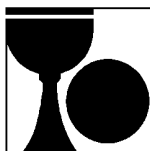
Ob das Bauen an unseren Kirchen und Gebäuden, ob die Gemeindegarbeit mit allen Generationen, ob die Orgeln in unseren Kirchen: immer wieder interessieren sich Menschen dafür, die Arbeit der Kirchengemeinde zu unterstützen. Vielen Dank dafür!

Hier ist für alle sichtbar die Kontonummer der Kirchengemeinde Herzfeld.

Spendenquittungen werden ausgestellt.

Bitte geben Sie den Zweck an, für den Ihre Spende eingesetzt werden soll!

IBAN: DE 53 520 604 10 000 53 411 32 BIC: GENODEF 1 EK 1



• GOTTESDIENSTE •



Sonntag	Datum	Herzfeld	Möllenbeck	Wulfsahl	Ziegendorf	Karrenzinzin
1. Advent	29. Nov. 20	10:30 Familiengottesdienst zum Beginn der Adventszeit in Herzfeld				
				14:00		16:00
2. Advent	06. Dez 20	10:30	14:00		16:00	
3. Advent	13. Dez 20	10:30				
4. Advent	20. Dez 20	10:30 Lieder und Geschichten zur Advents- und Weihnachtszeit in Herzfeld				
Hlg. Abend	24. Dez 20	17:00	14:00	16:00	15:00	15:00
Christfest	25. Dez 20	10:30				
1. So. n. d. Chr.	27. Dez 20	10:30				
Silvester	31. Dez 20	17:00	15:00		16:00	
2. So. n. d. Chr.	03. Jan 21	10:30 Gottesdienst zur Jahreslosung in Herzfeld				
1. So. n. Ep.	10. Jan 21	10:30		9:00		
2. So. n. Ep.	17. Jan 21	10:30	9:00			
3. So. n. Ep.	24. Jan 21	10:30			9:00	
L. So. n. Ep.	31. Jan 21	10:30				9:00
Sexagesimae	07. Feb 21	~				
Estomihi	14. Feb 21	~				
Invokavit	21. Feb 21	~				
Remineszere	28. Feb 21	10:30		9:00		
Weltgebetstag	05. Mrz 21	18:30 Gottesdienst und Feier in Klüß, KG Brunow				
Okuli	07. Mrz 21	10:30	9:00			
Lätare	14. Mrz 21	10:30			9:00	
Judika	21. Mrz 21	10:30				9:00
Palmsonntag	28. Mrz 21	10:30				

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Herzfeld

19372 Herzfeld, Fritz-Reuter-Str. 18

www.kirche-mv.de/herzfeld.html

Pastorin Alena Saubert, Tel.: 038725/20245 Mail: herzfeld@elkm.de

Mitarbeiterin im Gemeindeaufbau Bettina Degel, Tel.: 038721/ 20224

Friedhofsverwaltung Frau Stecker, Dienstag und Donnerstag zwischen 08:00 Uhr und 16:00 Uhr, Tel.: 03843/ 4656131